

„Ich sehe was, was du nicht siehst.“

Komm, lass uns etwas spielen. Dazu brauchen wir nicht viel. Es reicht schon, miteinander da zu sein, etwas Fantasie zu haben und sich etwas zeigen wollen. Hat das der andere, hat das die andere auch schon gesehen? So gesehen, wie ich das gerade sehe, höre, empfinde, wahrnehme oder auch wie es mir vorkommt? Da sind diese wunderschönen Wolken am Himmel, ich sehe Tiere und Gesichter darin, siehst du das auch oder denkst du, das sind doch nur Wolken, Nebel am Himmel eben. Aber ich sehe da noch viel mehr, wie sie sich bewegen und verändern.

Da ist dieses Kind in der U-Bahn am Morgen, wenn du zur Schule fährst, es sieht mit so großen, dunklen Augen in die Welt. Was es wohl sieht und sich dazu denkt oder fantasiert?

Hörst du das auch, wie die Blätter der Bäume sich im Wind bewegen, wie die Blätter auf dem Gehsteig wirbeln, als würden sie gerade tanzen.

Weißt du eigentlich, dass ich, wenn ich durch die Straßen gehe, merke, wo ich bin, auch wenn ich gar nicht hinsehe? Es duftet nach frischem Brot, nach Kaffee, dort an der Ecke nach Rauch. "Ich rieche was, was du nicht riechst".

Und wenn du wo langgehst, merkst du schon daran, wie sich der Boden anfühlt, wo du gerade bist. Spüre ich das auch?

Ich sehe was, was du nicht siehst. Hinter der Maske des Mädchens, sehe ich, wie es lächelt und wie sie sich freut, dich zu sehen. Siehst du das auch?

Du siehst, wie manche Bäume gar keine Blätter mehr haben, obwohl es noch nicht Herbst ist. Die Blätter sind nicht da. Der Baum ist krank. Ich sehe das auch schon eine ganze Zeit. Habe ich mich daran gewöhnt?

In derselben Schule, in derselben Stadt, im selben Land, im selben Erdteil, auf derselben Erde. Sehen wir dasselbe? Sehe ich, was du siehst? Siehst du, was ich sehe? Mich interessiert, was du siehst. Sag es mir, zeig es mir. Wie siehst du die Welt, deine Umgebung, die Menschen, ihre besondere Art, in der Welt zu sein, die Dinge um dich herum, die wir manchmal gar nicht mehr sehen, weil sie so selbstverständlich da sind? Oder scheint das nur so?

Zeigen wir uns etwas davon, wie wir die Welt sehen! In all den Veränderungen, Verunsicherungen, den inneren Unsicherheiten, Verletzlichkeiten, den Schönheiten, dem Komischen. So wie es eben ist, so, wie wir es halt oft nicht sehen.

Zeig mir, dass ich sehe, was du siehst.

Ein Thema für den Alltag des Lebens mit seinen vielen Facetten und Perspektiven. Ein Thema, das den Reichtum unseres Lebens mit all den Widrigkeiten, mit denen wir auch täglich zu tun haben, zeigt.

Zeig, was dir auffällt, was dir wichtig ist, was deine Sicht auf die Dinge ist!

Es mögen kleine Begebenheiten sein in Form einer erzählten Geschichte, eines Märchens; in Form eines Gedichtes, eines Songs, eines Raps; in Form einer dialogischen Szene; in Form einer essayistischen Überlegung; in einer sprachlichen Darstellung, die zeigen kann: „**Ich sehe was, was du nicht siehst.**“ Es kommt auf dich an! Habe Mut, dich zu zeigen, mit dem, was dich bewegt. Was dich freut, was dich verunsichert, was dich ärgert, all das könnte genauso auch ein Teil von mir sein. Teil es mit!

Wie auch immer du dich entscheidest, folge der Einladung zur Teilnahme am Grünen Heinrich, dem alljährlichen Literaturwettbewerb des Gottfried-Keller-Gymnasiums.

Reiche deinen Text ein als Datei in einem üblichen Format von Word als **docx-Datei** oder als **odt-Datei** (in üblicher Schriftgröße 12, mit etwa 2cm Rand). Setze deinen **vollständigen Namen** und **deine Klasse** in die Kopfzeile und schicke eine E-Mail, die als Anhang deinen Beitrag enthält

an die folgende E-Mail-Adresse: **GruenerHeinrich@gks-berlin.de**

Der **Einsendeschluss** ist der **28. Februar 2022**.

(Im Ausnahmefall kannst du deinen Beitrag auch Frau Hodgkiss auf einem Memory-Stick abgeben.)

Die Beiträge werden dann von einer unabhängigen Jury bewertet und Doppeljahrgangsstufen zugeordnet. Alle 7. und 8. Klassen, die 9. und 10. und dann noch die 11. und 12. Jahrgangsstufe der Oberstufe werden also zusammengefasst.

Die Preisverleihung erfolgt – abhängig von der Entwicklung der Pandemie – entweder im Rahmen der Feier des Literaturwettbewerbs **Grüner Heinrich** am **20. Mai 2022** in der Aula oder wie in den vergangenen Schuljahren online.

Und nun kann es losgehen! Wir sind sehr gespannt auf eure Beiträge zu diesem Thema.

Das Team des Grünen Heinrich 2022
Mona Hodgkiss, Bernhard Schröter und Veit Siegmund